

Das Baugewerbe 2018

Thomas Schwarz



Thomas Schwarz M. A. ist Referent im Referat „Bauwirtschaft, Gebäude- und Wohnungsbestand, Verdienste, Arbeitskosten“ des Statistischen Landesamtes Baden-Württemberg.

Das Baugewerbe Baden-Württembergs blieb auch im vergangenen Jahr in der Erfolgsspur. Die im Rahmen der Baustatistiken erhobenen Konjunkturdaten waren 2018 deutlich nach oben gerichtet. Der Beschäftigtenaufbau ging sowohl im Bauhaupt- als auch im Ausbaugewerbe weiter. Die Auftragslage im Bauhauptgewerbe ist weiterhin als sehr gut zu bezeichnen. Werte von Januar bis Mai 2019 lassen auch für 2019 einen Zuwachs der Auftragseingänge gegenüber 2018 erwarten, auch wenn im Mai 2019 die Vorzeichen für dieses Jahr erstmals negativ waren.

tigt. Dagegen lag die Betriebsgröße Ende der 1990er-Jahre bis zum Jahr 2000 mit im Durchschnitt 18 Mitarbeitern deutlich darüber. Das Jahr 2019 wird zeigen, ob hier ein Scheitelpunkt erreicht wurde oder ob ein weiteres Betriebsgrößenwachstum möglich ist. Zumindest berichten die Bauunternehmen von der andauernden Schwierigkeit, geeignetes Personal zu gewinnen und setzen deshalb vermehrt auf die Ausbildung junger Zuwanderer.¹

Betriebsgrößen und Beschäftigtenzahlen

Die Konjunktur im Bauhauptgewerbe Baden-Württembergs war auch 2018 auf Wachstum ausgerichtet. Die Zahl der Betriebe scheint sich zu konsolidieren und ist 2018 leicht zurückgegangen. Am 30. Juni 2018 wurden in Baden-Württemberg 7 326 Betriebe gezählt, gegenüber 7 356 Betrieben 2017. *Tabelle 1* zeigt die Entwicklung seit 1995. Der Tiefpunkt der Betriebszahlen war 2009 mit 6 881 Betrieben in Folge der Wirtschaftskrise des Jahres 2008 erreicht, seitdem ging es wieder bergauf ohne jedoch die Zahlen von 8 000 und mehr Betrieben der Jahre von 2000 und davor wieder zu erreichen. Durchschnittlich waren in den Betrieben des Bauhauptgewerbes derzeit 14 Personen beschäf-

Tabelle 2 unterscheidet die bauhauptgewerblichen Betriebe nach ihrer wirtschaftlichen Tätigkeit und der Betriebsgröße. Lediglich 14 % der am 30. Juni 2018 gezählten 7 326 Betriebe hatten 20 oder mehr Beschäftigte, 86 % waren kleiner. Aber 61 % der zusammen 103 810 baugewerblich Beschäftigten arbeiteten in den größeren Betrieben. Im Bauhauptgewerbe gibt es je nach wirtschaftlicher Tätigkeit deutliche Unterschiede in den Betriebsgrößen. Der Anteil der kleineren Betriebe mit bis zu 19 Beschäftigten ist bei den Dachdecker- und Zimmereien mit 94 % am größten. Im Tiefbau, insbesondere im Leitungstief- und Kläranlagenbau sowie im Straßenbau finden sich die geringsten Anteile kleinerer Betriebe. Trotzdem haben auch in diesen

T1 Betriebe und tätige Personen im Bauhauptgewerbe Baden-Württembergs seit 1995

Jahr ¹⁾	Betriebe	Baugewerblich tätige Personen	Baugewerblich Tätige je Betrieb
	Anzahl		
1995	8 134	147 385	18
2000	8 196	116 868	14
2005	7 141	86 018	12
2009	6 881	84 325	12
2010	6 921	86 415	12
2015	7 158	92 530	13
2016	7 141	95 637	14
2017	7 356	100 350	14
2018	7 326	103 810	14

1) Jeweils am 30. Juni.
Datenquelle: Ergänzungserhebung im Bauhauptgewerbe.

¹ Pressemitteilung der Bauwirtschaft Baden-Württemberg e.V. vom 19.12.2018. Bauverband setzt auf die qualifizierte Zuwanderung in die Ausbildung, darin heißt es: „... Diese jungen Menschen sind unsere Zukunftsversicherung, denn mit inländischen Beschäftigten allein können wir die gewaltigen Bauaufgaben der nächsten Jahrzehnte angesichts des akuten Fachkräftemangels auf dem Bau nicht mehr stemmen.“

T2

Betriebe und baugewerblich tätige Personen im Bauhauptgewerbe Baden-Württembergs am 30. Juni 2018 nach Wirtschaftszweigen und Beschäftigtengrößenklassen

Nummer der Systematik ¹⁾	Wirtschaftszweig	Betriebe mit ... tätigen Personen			Tätige Personen in Betrieben der jeweiligen Beschäftigtengrößenklasse		
		zusammen	1 bis 19	20 und mehr	zusammen	1 bis 19	20 und mehr
		Anzahl	%		Anzahl	%	
41.2/42/ 43.1/43.9	Bauhauptgewerbe insgesamt	7 326	86	14	103 810	39	61
41.2	Bau von Gebäuden	2 059	80	20	34 811	35	65
42	Tiefbau	704	62	38	26 496	13	87
42.1	Bau von Straßen und Bahnverkehrsstrecken	270	64	36	14 441	9	91
42.2	Leitungstiefbau und Kläranlagenbau	252	53	47	7 343	16	84
42.9	Sonstiger Tiefbau	182	69	31	4 712	17	83
43.1	Abbrucharbeiten und vorbereitende Baustellenarbeiten	519	92	8	4 261	60	40
43.9	Sonstige spezialisierte Bautätigkeiten	4 044	93	7	38 242	60	40
43.91	Dachdeckerei und Zimmerei	2 966	94	6	22 821	75	25
43.99	Sonstige spezialisierte Bautätigkeiten	1 078	90	10	15 421	37	63

1) Klassifikation der Wirtschaftszweige (WZ 2008).
Datenquelle: Ergänzungserhebung im Bauhauptgewerbe.

Wirtschaftsklassen eine Mehrheit der Betriebe (53 % und 64 %) weniger als 20 Beschäftigte. Umgekehrt sind die meisten Beschäftigten (61 %) in den größeren Betrieben tätig.² Von den 14 441 Beschäftigten, die zum Beispiel im Leitungstief- und Kläranlagenbau gezählt wurden, waren 91 % in den Betrieben mit 20 und mehr tätigen Personen angestellt. Ausnahmen sind die eher kleinbetrieblich aufgestellten Wirtschaftsbereiche „Abbrucharbeiten und vorbereitende Baustellenarbeiten“ mit 4 261 Beschäftigten und „Dachdeckereien und Zimmereien“ mit 22 821 Beschäftigten, bei denen mit 60 % und 75 % die Mehrheit der Beschäftigten bei den Betrieben

unter 20 tätigen Personen liegt. Diese Größenstrukturen sind relativ stabil und waren in den letzten Jahren ähnlich.

Umsätze

Das Bauhauptgewerbe Baden-Württembergs erwirtschaftete 2017³ knapp 16 Mrd. Euro Umsatz auf Baustellen in ganz Deutschland (Tabelle 3). Der baugewerbliche Umsatz liegt mit 15,7 Mrd. Euro nur unwesentlich darunter. Der „sonstige Umsatz“ aus nicht-baugewerblichen Tätigkeiten betrug zusammen 214 Mill. Euro.

T3

Umsatz*) im Bauhauptgewerbe Baden-Württembergs 2017 nach Wirtschaftszweigen

Wirtschaftszweig	Gesamtumsatz	Baugewerblicher Umsatz	Sonstiger Umsatz ¹⁾
	1 000 EUR		
Bauhauptgewerbe insgesamt	15 957 732	15 743 527	214 205
Bau von Gebäuden	6 612 562	6 576 731	35 831
Tiefbau	4 068 410	3 962 517	105 893
Bau von Straßen und Bahnverkehrsstrecken	2 288 399	2 211 832	76 567
Leitungstiefbau und Kläranlagenbau	1 038 075	1 030 076	7 999
Sonstiger Tiefbau	741 936	720 608	21 328
Abbrucharbeiten und vorbereitende Baustellenarbeiten	599 279	564 611	34 668
Sonstige spezialisierte Bautätigkeiten	4 677 481	4 639 668	37 813

*) ohne Umsatzsteuer. – 1) Nicht baugewerblicher Umsatz aus eigenen Erzeugnissen, Handelsware oder sonstigen industriell/handwerklichen Dienstleistungen.
Datenquelle: Ergänzungserhebung im Bauhauptgewerbe.

2 Eine nach Größenklassen differenziertere Darstellung findet sich in: Schwarz, Thomas: 2017: Wieder Boom am Bau, in: Statistisches Monatsheft Baden-Württemberg, 10/ 2018, S. 31 ff.

3 In den Ergänzungserhebungen des Bauhauptgewerbes werden jeweils die Umsätze des Vorjahres, hier also die Umsätze von 2017 aus der Befragung vom 30. Juni 2018, erhoben.

T4

Umsätze*) der größeren Betriebe) im Bauhauptgewerbe Baden-Württembergs 2017 und 2018**

Merkmal	2017	2018	Veränderung 2018 gegenüber 2017
	Mrd. EUR		%
Gesamtumsatz	11,355	12,708	+ 12
Baugewerblicher Umsatz insgesamt	11,162	12,518	+ 12
Wohnungsbau	2,617	2,888	+ 10
Wirtschaftshochbau ¹⁾	3,268	3,749	+ 15
öffentlicher Hochbau ²⁾	0,720	0,749	+ 4
Hochbauumsatz zusammen	6,604	7,385	+ 12
Wirtschaftstiefbau ³⁾	1,509	1,735	+ 15
Straßenbau	1,825	2,023	+ 11
öffentlicher Tiefbau	1,223	1,374	+ 12
Tiefbauumsatz zusammen	4,558	5,133	+ 13
Sonstiger Umsatz ⁴⁾	0,192	0,190	- 1

*) Ohne Umsatzsteuer. – **) Mit 20 oder mehr tätigen Personen. – 1) Gewerblicher und industrieller Hochbau, landwirtschaftlicher Bau. – 2) Hochbauten für Organisationen ohne Erwerbszweck und für Körperschaften des öffentlichen Rechts. – 3) Gewerblicher und industrieller Tiefbau. – 4) Nicht baugewerblicher Umsatz aus eigenen Erzeugnissen, Handelsware oder sonstigen industriell/handwerklichen Dienstleistungen.
Datenquelle: Monatsbericht im Bauhauptgewerbe.

- 4 Aufgrund der guten Konjunktur im Baugewerbe berichteten Ende 2018 allerdings zehn Betriebe mehr zum Monatsbericht als Ende 2017, hauptsächlich aus dem Grund, da sie die Berichtsschwelle von 20 tätigen Personen erreicht oder überschritten hatten. Dieser statistisch-methodische Effekt hat ebenfalls Einfluss auf die Veränderungsrate. Bei der Ergänzungserhebung entfällt dieser Einfluss, da es sich um eine Totalerhebung handelt. Damit junge Betriebe von bürokratischen Belastungen entlastet werden, werden Betriebsneugründungen im Baugewerbe erst nachdem sie 2 Jahre bestanden haben, abhängig von der Beschäftigtenzahl, zu der entsprechenden Statistik herangezogen. Bestehende Betriebe, die aufgrund einer Änderung ihrer wirtschaftlichen Tätigkeit wirtschaftszweigsystematisch dem Bauhauptgewerbe zuzuordnen sind, werden – wiederum in Abhängigkeit ihrer Beschäftigtenzahl – unmittelbar zur Auskunft verpflichtet.
- 5 Vergleichswerte für die Jahre 2016 und 2017, allerdings noch auf der Basis 2010 = 100, finden sich in Schwarz, Thomas: 2017: Wieder Boom am Bau, in: Statistisches Monatsheft Baden-Württemberg, 10/2018, S. 33.

Der größte Umsatzanteil mit rund 6,6 Mrd. Euro wurde von Betrieben mit wirtschaftlichem Schwerpunkt „Bau von Gebäuden“ beigesteuert (Hochbau). Die Tiefbaubetriebe erzielten 4,1 Mrd. Euro Umsatz, Betriebe der Wirtschaftsklasse „sonstige spezialisierte Bautätigkeiten“ rechneten 4,7 Mrd. Euro ab.

In der Statistik „Monatsbericht des Bauhauptgewerbes“ wird bei der Abfrage der Umsätze auch nach „Art der Bauten und Auftraggeber“ gefragt, in der Ergänzungserhebung allerdings nicht. Deshalb ist für die größeren Betriebe des Bauhauptgewerbes mit 20 oder mehr tätigen Personen die Aufteilung der Umsätze nach diesem Merkmal möglich. Die Betriebe mit 20 oder mehr tätigen Personen erwirtschafteten 2018 einen baugewerblichen Umsatz von rund 12,5 Mrd. Euro (Tabelle 4). Im Vergleich zu 2017 sind die Umsätze nominal, also nicht inflationsbereinigt, um 12 % gestiegen.⁴

Auf den Hochbau entfielen 2018 Umsätze in Höhe von 7,385 Mrd. Euro, wobei der Wirtschaftshochbau mit 3,749 Mrd. Euro Umsatz den größten Anteil beisteuerte, gefolgt vom Wohnungsbau mit 2,888 Mrd. Euro. Der öffentliche Hochbau (überwiegend Infrastrukturgebäude der Kreise und Gemeinden) ist von seiner Gesamtbedeutung mit 749 Mill. Euro Umsatz in den letzten Jahren eher nachrangig. Im Tiefbau mit zusammen 5,133 Mrd. Euro Umsatz ist der Anteil des Straßenbaus mit 2,023 Mrd. Euro am größten. Auftraggeber sind Bund, Land, Kreise und Gemeinden. Es folgt der Wirtschaftstiefbau mit 1,735 Mrd. Die Tiefbauarbeiten der Deut-

schen Bahn AG sind im industriellen Tiefbau enthalten. Der öffentliche Tiefbau mit 1,374 Mrd. (überwiegend Kanal- und Tunnelbauten der Kreise und Gemeinden) umfasst den kleinsten Anteil.

Auftragsbestand

Der Auftragsbestand der Betriebe mit 20 und mehr tätigen Personen des Bauhauptgewerbes in Baden-Württemberg umfasste im 4. Quartal 2018 einen Auftragswert von rund 6,6 Mrd. Euro (Tabelle 5). Gegenüber dem Vergleichsquartal 2017 war dies eine deutliche Steigerung von 11 %. Auf Hoch- und Tiefbau entfielen 3,4 Mrd. beziehungsweise 3,2 Mrd. Euro. Auch das 4. Quartal 2017 hatte vergleichsweise kräftige Steigerungen gegenüber dem Vergleichsquartal 2016 zu verbuchen. Dies sind nominale Werte, in denen Preissteigerungen enthalten sind. Jedoch spiegelt ein hoher Auftragsbestand die ausgezeichnete konjunkturelle Lage des Baugewerbes wider und spricht für eine gleichbleibend hohe Auslastung in den ersten Monaten 2019, wenn man bedenkt, dass die Auftragsbestände des 4. Quartals 2018 fast die Hälfte des Jahresumsatzes 2018 betragen. Gerade im Wohnungs- und Straßenbau werden die Bauaktivitäten auch 2019 umfangreich sein, wenn die Auftragsbestände in Höhe von 1,1 Mrd. Euro und 1,0 Mrd. Euro abgearbeitet werden.

Wenn der Wert der Auftragsbestände um den Preisanstieg bereinigt wird, ergeben sich für die Quartale seit 2017⁵ steigende Werte. Ausnah-

T5

Auftragsbestand im Bauhauptgewerbe*) Baden-Württembergs im 4. Quartal 2018 und 2017 nach Art der Bauten

Art der Bauten	4. Quartal 2018	Veränderung zum Vorjahresquartal	4. Quartal 2017	Veränderung zum Vorjahresquartal
	Mill. EUR	%	Mill. EUR	%
Insgesamt	6 593	+ 11	5 940	+ 17
Hochbau zusammen	3 391	- 1	3 420	+ 19
Darunter: Wohnungsbau	1 115	+ 20	928	+ 8
Tiefbau zusammen	3 202	+ 27	2 519	+ 14
Darunter: Straßenbau	1 026	+ 12	920	+ 30

*) Größere Betriebe mit 20 und mehr tätigen Personen.
Datenquelle: Vierteljahreserhebung des Auftragsbestands im Bauhauptgewerbe.

men sind das 3. und 4. Quartal 2017 und 2018, den Hochbau betreffend, sowie für den Tiefbau das 3. und 4. Quartal 2017 sowie das 3. Quartal 2018. Zum Ende des 1. Quartals 2019 sind sowohl im Tief- als auch im Hochbau die Wertindizes nochmals in die Höhe gegangen (*Schaubild*).

Die größeren und kleineren Betriebe des Ausbaugewerbes

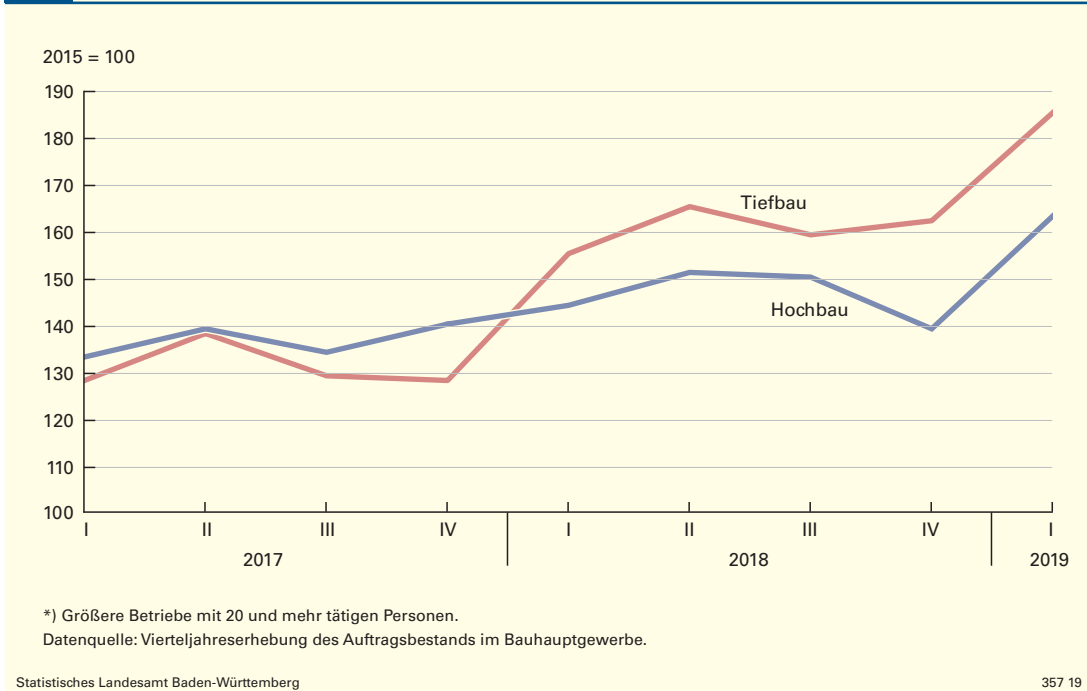
Zum Ausbaugewerbe als Teil des Baugewerbes gehören jene Gewerke, welche Ein- und Ausbauleistungen aller Art erbringen, hauptsächlich Elektroinstallationen, Heizungs-, Klima- und Sa-

nitärinstallationen, Bautischlerei und -schlosserei, Gipserei und Malerei, sowie der Einbau von Böden und Belägen. Hinzu kommen Betriebe, die mit der Erschließung von Grundstücken zu tun haben bzw. als Bauträger firmieren und die Abwicklung von Hochbauvorhaben und nach Fertigstellung deren Verkauf betreiben.

Die überwiegende Mehrzahl der ausbaugewerblichen Betriebe waren und sind Klein- und Kleinstbetriebe. Von den knapp 40 000 Betrieben des baden-württembergischen Ausbaugewerbes einschließlich der Bauträger hatten gut 92 % weniger als zehn tätige Personen.⁶ Am 30. Juni 2018 wurden in Baden-Württemberg lediglich 2 879 Betriebe des Ausbaugewerbes gezählt,

S

Wertindizes der Auftragsbestände im Bauhauptgewerbe*) Baden-Württembergs 1. Quartal 2017 bis 1. Quartal 2019



⁶ Dies ergab eine Auszählung des statistischen Unternehmensregisters mit Stand 2016. Siehe Schwarz, Thomas: Erhebungen und Systematik in den Baugewerbestatistiken, in: Statistisches Monatsheft Baden-Württemberg 5/2018, S. 35.

T6

Betriebe, tätige Personen, Arbeitsstunden und Vorjahresumsatz im Ausbaugewerbe und bei Bauträgern in Baden-Württemberg am 30. Juni 2018*

Nummer der Systematik ¹⁾	Wirtschaftszweig	Betriebe		Tätige Personen		Arbeitsstunden im 2. Quartal 2018	Veränderung gegenüber 2017		Jahresumsatz 2017 ²⁾	Veränderung gegenüber 2016
		Anzahl	%	Anzahl	%		1 000	%		
43.2/3	Ausbaugewerbe insgesamt	2 879	1	77 351	4	23 272	5	9 456	4	
43.2	Bauinstallation	1 721	1	50 185	4	14 698	6	6 619	4	
43.3	Sonstiger Ausbau	1 158	2	27 166	5	8 575	5	2 837	4	
41.1	Erschließung von Grundstücken; Bauträger	70	8	2 348	9	X³⁾	X³⁾	389	-20	

*) Ausbaugewerbliche Betriebe von Unternehmen des Ausbaugewerbes oder anderer Wirtschaftszweige mit zehn und mehr tätigen Personen sowie Betriebe mit wirtschaftlicher Tätigkeit „Bauträger“ mit zehn und mehr tätigen Personen. Ein Betrieb (örtliche Niederlassung des Unternehmens) kann auch weniger als zehn tätige Personen aufweisen, wenn das Unternehmen mehr als einen Betrieb (Haupt- und Zweigniederlassungen) hat. – 1) Klassifikation der Wirtschaftszweige (WZ) 2008. – 2) Gesamtumsatz ohne Umsatzsteuer. – 3) Bei Bauträgern werden die baugewerblich geleisteten Arbeitsstunden nicht erhoben.

Datenquelle: Jährliche Erhebung im Ausbaugewerbe und bei Bauträgern.

die zehn oder mehr Personen beschäftigten (Tabelle 6). In der hier dargestellten Jahreserhebung im Ausbaugewerbe und bei Bauträgern werden nur die größeren Betriebe befragt, um die kleineren nicht durch Berichtspflichten zu belasten. Die 2 879 größeren ausbaugewerblichen Betriebe beschäftigten 77 351 tätige Personen und erzielten einen Jahresumsatz in 2017 von knapp 9,5 Mrd. Euro. Die Veränderungsraten gegenüber den vergleichbaren Vorjahreszeiträumen waren 2018 alle im Plus. Die Zahl der Beschäftigten und die Umsätze haben mit jeweils 4 % zugenommen. Eine Ausnahme bildete die Umsatzentwicklung bei den Bauträgern mit -20 %. Dies ist häufig der besonderen Tätigkeit dieser Firmen geschuldet, deren Umsätze

von Jahr zu Jahr stark differieren können, abhängig vom Entwicklungsstand der Erschließungs- und Bauvorhaben und der in der Folge eingehenden Abschlags- und Abschlusszahlungen.

Tabelle 7 bedient sich zur Ergänzung einer anderen Datenquelle. Um die Beschäftigten- und Umsatzentwicklung des gesamten Ausbaugewerbes abbilden zu können, sind hier Daten des Vierteljahresberichts im Ausbaugewerbe von großen Betrieben mit 23 und mehr Beschäftigten durch Umsatz- und Beschäftigtendaten der Finanzverwaltung und der Bundesagentur für Arbeit für die Mehrzahl der kleineren Betriebe ergänzt. Mit diesem „Mixmodell“ wird die Dar-

T7

Betriebe des Ausbaugewerbes in Baden-Württemberg 2018 nach Wirtschaftszweigen, Beschäftigten und Umsatz

Nummer der Systematik ¹⁾	Wirtschaftszweig	Beschäftigte	Veränderung gegenüber 2017	Umsatz	Veränderung gegenüber 2017
		Messziffer 2015 = 100	%	Messziffer 2015 = 100	%
43.2/3	Ausbaugewerbe insgesamt	105,9	1,3	112,0	4,9
43.2	Bauinstallation zusammen	106,8	1,7	113,8	6,1
43.21	Elektroinstallation	108,0	1,7	113,1	5,2
43.22	Gas-, Wasser-, Heizungs-, Lüftungs-, und Klimaanlageinstallation	104,8	2,3	112,7	6,9
43.29	Sonstige Bauinstallation	110,5	0,2	119,0	5,5
43.3	Sonstiger Ausbau zusammen	104,7	0,8	109,4	3,0
43.32	Bautischlerei und -schlosserei	105,1	0,8	106,7	4,5
43.33	Fußboden-, Fliesen- und Plattenlegerei, Tapeziererei	108,7	2,1	109,9	2,7
43.34	Malerei und Glaserei	101,7	-0,2	107,8	1,7

1) Klassifikation der Wirtschaftszweige (WZ) 2008).

Datenquelle: Statistisches Bundesamt. – Daten des Vierteljahresberichts im Ausbaugewerbe, die Betriebe mit 23 und mehr tätigen Personen erfassen, sind hier um Verwaltungsdaten für Betriebe mit weniger als 23 Beschäftigten ergänzt. Die Verwaltungsdaten umfassen Umsatzdaten der Finanzverwaltung und Beschäftigtendaten der Bundesagentur für Arbeit. Das Ergebnis dieses „Mixmodells“ entspricht praktisch einer Totalzählung.

stellung der konjunkturellen Entwicklung im Ausbaugewerbe vervollständigt und die Aussagefähigkeit der Ergebnisse verbessert. Insgesamt zeigten die Beschäftigten- und Umsatzkennzahlen 2018 positive Entwicklungen: Verglichen mit 2017 steigerten sich die Beschäftigtenzahlen um 1,3 %, der Umsatz ging um 4,9 % nach oben. Während die Umsatzentwicklung in allen Wirtschaftszweigen stabil aufwärtsgerichtet war, gab es in der Beschäftigtenentwicklung bei den Maler- und Glaserbetrieben ein geringes rechnerisches Minus von 0,2 %, ansonsten ging es mit den Beschäftigtenzahlen in der Differenzierung nach Wirtschaftszweigen ebenfalls nach oben.

Ausblick

Das Baugewerbe präsentierte sich 2018 stabil aufwärtsgerichtet. Die Auslastung war hoch. Personal wurde gesucht und eingestellt. Die Auftragseingänge lagen auch im 1. Quartal 2019

um rund 31 % über dem Wert des 1. Quartals 2018. Insbesondere im Hochbau lagen die nominalen Auftragseingänge in diesem Vergleichszeitraum um rund 50 % über Vorjahresniveau, im Tiefbau um 10 %. Es bleibt abzuwarten, ob sich diese Dynamik durchgängig für 2019 halten lässt, oder ob die Aufträge dann doch zurückgehen. Im Mai 2019 waren die Vorzeichen im Auftragseingang erstmals in 2019 negativ. Ergebnisse der Statistik der Bautätigkeit zeigen, dass die Zahl der genehmigten Neubauwohnungen der Monate Januar bis Mai 2019 den Vergleichswert des Vorjahres deutlich unterschreitet, was sich zeitverzögert auch in den Auftragseingängen des Hochbaus niederschlagen dürfte. ■

Weitere Auskünfte erteilt

Thomas Schwarz, Telefon 0711/641-24 15,
Thomas.Schwarz@stala.bwl.de



Faltblatt „Baupreisindex in Baden-Württemberg“

Welchen Zweck hat die Erhebung der Bauleistungspreise? Wer ist Nutzer der Statistik? Wer wird befragt und wie erfolgt die Auswahl? Was wird erfragt?

Die und mehr beantwortet das Faltblatt zum Baupreisindex in seiner neuesten Auflage.

Das Faltblatt enthält Auszüge aus dem umfangreichen Datenmaterial. In kompakter Form enthält es Schaubilder und eine Tabelle mit den Eckdaten zur Zusammensetzung, der Entwicklung und zu den Veränderungen rund um die Baupreise.

Aktuelle Informationen zur Entwicklung der Baupreise sowie unter anderem die vierteljährlich erscheinenden Statistischen Berichte finden sich auf den Internetseiten des Statistischen Landesamtes Baden-Württemberg unter: www.statistik-bw.de

Das Faltblatt steht unter www.statistik-bw.de zum kostenlosen PDF-Download bereit.

Artikel-Nr.: 8038 19012